

Engelbert von Mark stirbt.  
 Ihm folgt sein Sohn Adolf der Vierte.  
 Gerhard der Fünfte von Jülich stirbt.  
 Ihm folgt sein Sohn Wilhelm der Siebente.  
 Teilnahme der Grafen an fremden Fehden.  
 Adolf von Marks Fehde mit Münster.

Nicht lange danach sank der kriegerische Graf in das Grab. Er starb im Sommermonat 1328 und fand im Stift Fröndenberg seine Ruhestatt. Sein ältester Sohn Adolf der Vierte folgte ihm in der Herrschaft. In demselben Jahre 1328 verließ auch der Graf Gerhard der Fünfte von Jülich die Bühne des Lebens und sein Sohn Wilhelm der Siebente ward Herr der Grafschaft.

Es sind mehrenteils fremde Händel, in welche wir von diesem Zeitpunkt an bis zum Tode des Kaisers Ludwig, unsere Grafen verflochten finden.

- Dietrich von Klewe ergriff die Waffen für den Grafen Wilhelm den Fünften von Holland. Der mit den Bürgern von Utrecht zerfallen war, und half ihm die trotzen Stadt demütigen.
- Bald darauf, 1333, brach eine Fehde zwischen dem Grafen Ludwig von Flandern und dem Bischof Adolf von Lüttich, über den Besitz der Stadt Mecheln aus. Der Graf von Flandern hatte nämlich Mecheln dem Bistum Lüttich verkauft. Und als der Herzog Johann von Brabant dagegen Einspruch tat, weil er nähere Rechte auf die Stadt zu haben vermeinte, so überließ Graf Ludwig dem Herzog den Besitz von Mecheln für eine bedeutende Kaufsumme.
- Natürlich konnte der Bischof Adolf in solchen Handel nicht willigen und es kam zum Kampfe, in welchem der Graf von Jülich auf der Seite Flanderns und Brabants, die Grafen von Mark und Klewe für den Bischof von Lüttich fochten.

Die ganze Angelegenheit ist dem, was unsere Lande angeht, zu fremd, als dass wir ihr mehr, als diese bloße Erwähnung widmen können.

Selbständiger ist die Fehde, welche der Graf Adolf von Mark mit dem alten Feinde seines Vaters, dem Bischof Ludwig von Münster, auszufechten hatte. Dieser Kirchenfürst schien, gleich nach dem Hintritte Engelberts, an dessen Sohn versuchen zu wollen, was ihm mit dem Vater nicht gelungen war. Es ist nicht bekannt, welche besonderen Ursachen die neue Fehde entzündeten. Nur soviel ist gewiss, dass sie sofort entbrannte, als Adolf die Herrschaft in Mark übernommen hatte. Wichtige Ereignisse mag sie wohl ebenso wenig herbei geführt haben, als sie überhaupt auf die Verhältnisse unserer Lande irgend welchen Einfluss übte. Denn die alten Berichte wissen nichts weiter davon zu erzählen, als dass sie nach fünfzehnjähriger Dauer, durch die Vermittlung der Grafen von Berg und Jülich 1343 beigelegt wurden.



(Bildquelle: [forum.dnd-gate.de](http://forum.dnd-gate.de))